

Satzung oder Ordnung

Das ist die bestehende Fassung der Satzung oder Ordnung.

1 Grundsatzprogramm

2 von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG

3 Beschlossen am 29. April 2017

4 Geändert am 26. November 2017

5 Geändert am 26. August 2018

6 Präambel

7 Vieles wird in unserer Gesellschaft neu gedacht: wie wir uns fortbewegen, wie
8 wir arbeiten, wie wir konsumieren. Aber wir müssen auch Mitbestimmung neu
9 denken. DEMOKRATIE IN BEWEGUNG ist Demokratie zum Mitmachen: ein runderneueres
10 System von Mitbestimmung und Transparenz in der Politik.

11 Viele Menschen haben ihr Vertrauen in die Parteien verloren: Politische
12 Entscheidungen sind schwer nachvollziehbar. Politiker*innen sichern vor allem
13 ihre eigene Macht. Vorsitzende fühlen sich nicht ihrer Basis verpflichtet.
14 Parteien räumen Lobbyist*innen von Konzernen, Banken und Vermögenden zu viel
15 Einfluss ein. Die reichsten zehn Prozent des Landes verfügen über 60 Prozent
16 des Vermögens. Ein Drittel der Bevölkerung hat gar kein Vermögen oder ist
17 sogar verschuldet. Reiche werden reicher, Arme ärmer und die Mitte ist
18 verunsichert.

19 Den meisten Menschen scheint die Fantasie abhandengekommen zu sein, dass es auch
20 anders geht. Doch das tut es! Unsere neue, echt demokratische Struktur
21 garantiert, dass alle bei DEMOKRATIE IN BEWEGUNG mitbestimmen und entscheiden
22 können, was in den Parlamenten bindend umgesetzt werden soll.

23 Als Partei setzen wir uns für einen demokratischen Neuanfang, Mitbestimmung und
24 Transparenz in der Politik ein, damit wir alle gemeinsam eine gerechte,

25 vielfältige und zukunftsgerichtete Gesellschaft gestalten können.

26 Wir treten ein für die Durchsetzung der Allgemeinen Erklärung der
27 Menschenrechte in allen Bereichen unserer Gesellschaft, den Schutz von
28 Minderheiten, den Schutz von Natur und Umwelt, die Förderung von Bildung,
29 Wissenschaft und Kultur, die soziale Verantwortung sowie die Bewahrung von
30 Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Freiheit. DEMOKRATIE IN BEWEGUNG bekennt sich
31 entschieden zur Gewaltenteilung, zu einer unabhängigen Justiz und zur
32 Pressefreiheit.

33 Wir verpflichten uns der Förderung von Gleichberechtigung sowohl in der
34 Gesellschaft als auch innerhalb von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG. Dazu treten wir
35 jeder Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus,
36 Behindertenfeindlichkeit und Ausgrenzung aufgrund der Geschlechtsidentität oder
37 sexuellen Orientierung entgegen.

38 Damit die Europäische Union eine starke Akteurin für Frieden und Gerechtigkeit
39 in Europa und der Welt sein kann, setzen wir uns für eine Demokratisierung
40 ihrer Institutionen ein. Maßgebend ist für uns das Prinzip der Subsidiarität:
41 Gestaltungsmöglichkeiten der lokalen und regionalen Ebenen müssen gesichert
42 und ausgebaut werden – eingebettet in einen starken und verbindlichen
43 europäischen Rahmen.

44 DEMOKRATIE IN BEWEGUNG ist eine offene Organisation für alle Menschen, die sich
45 ihren Werten und Zielen verpflichtet fühlen. Sie sind eingeladen, sich an der
46 Entwicklung des Programms zu beteiligen. Innerparteiliche Demokratie und
47 Mitbestimmung sind fest in der Struktur von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG verankert.
48 Die Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen wird gewährleistet, indem
49 alle Mitglieder dem Ethik-Kodex folgen.

50

51 **Unsere Grundwerte**

52 **Bei DEMOKRATIE IN BEWEGUNG eint uns das Streben nach . . .**

53

54 **. . . Demokratie, Mitbestimmung und Transparenz:** Vom häufig vorherrschenden
55 Eindruck „der Staat, das sind die da oben“ wollen wir zu einem Verständnis
56 von „der Staat, das sind wir alle zusammen“ kommen. Dazu öffnen wir das
57 politische System und begeistern möglichst viele und unterschiedliche Menschen
58 dafür mitzumachen. Prozesse und Entscheidungen sollen für jedermann einsehbar
59 und nachvollziehbar sein; den Einfluss von Lobbyist*innen werden wir sichtbar
60 machen und deutlich einschränken.

61

62 **. . . Gerechtigkeit in sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen**
63 **Fragen:** Ein freies und selbstbestimmtes Leben für ALLE erreichen wir nur in
64 einer solidarischen und gerechten Gemeinschaft. Ob arm oder reich: Jeder Mensch
65 verdient die gleiche Chance auf gesellschaftliche Teilhabe und ein würdevolles,
66 gesundes Leben ohne existenzielle Ängste. Die soziale Ungleichheit muss ins
67 Zentrum der politischen Agenda. Und mit ihr die ökonomischen, ökologischen und

68 kulturellen Ungerechtigkeiten. Sie verursachen die allermeisten Probleme unserer
69 Zeit. Solange wir der Ungerechtigkeit nicht an die – ökonomische – Wurzel
70 gehen, diskutieren wir nur über die Linderung der Symptome und die Schwächsten
71 müssen als Sündenböcke dafür bezahlen.

72
73 . . . **Weltoffenheit und Vielfalt:** Wir verstehen uns als Gegenentwurf zu
74 erstarkendem Nationalismus und Rechtspopulismus. Die Freiheit verschieden sein
75 zu können ist ein kostbares demokratisches Gut. Daher ist eine vielfältige
76 Gesellschaft für uns nicht nur selbstverständlicher Status quo, sondern
77 unabdingbar für eine gute Zukunft. Auch als Partei fördern wir Vielfalt aktiv,
78 durch Quoten und aktive Ansprache, um eine Repräsentanz aller
79 Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten. Anstatt Deutschland abzuschotten,
80 engagieren wir uns für eine starke, demokratische EU und eine weltweit
81 menschengerechte Migrations- und Entwicklungspolitik.

82
83 . . . **Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit:** Schuldenkrise, Digitalisierung
84 aller Lebensbereiche, Klimawandel und weltweite Migrationsbewegungen: In den
85 nächsten Jahren und Jahrzehnten kommen große Umbrüche und Herausforderungen
86 auf uns zu. Gerade deshalb brauchen wir wieder Visionen in der Politik und
87 müssen zukunftsgerichtet und konstruktiv an neuen Ideen arbeiten; an nachhaltigen
88 Lösungen, die unseren Planeten schützen und auch unseren Kindern und
89 nachfolgenden Generationen ein Leben in Freiheit und Gerechtigkeit ermöglichen.

90 **Demokratie neu gestalten**

91 Wesentlicher Antrieb für uns ist die Überzeugung, dass Politik grundlegend
92 anders gemacht werden muss, um heutigen und zukünftigen Herausforderungen
93 wirksam zu begegnen und unsere Gesellschaft gerechter zu gestalten.

94 Die Demokratie ist eine große Errungenschaft, die wir verteidigen, aber auch
95 stetig weiterentwickeln müssen. Das 21. Jahrhundert braucht einen
96 demokratischen Neuanfang.

97 Dazu gehört eine aktive Gesellschaft, in der Menschen sich einbringen, gehört
98 werden und Einfluss nehmen können. Wir arbeiten daran, die Kluft zwischen dem
99 geschlossenen politischen System und weiten Teilen der Gesellschaft zu
100 schließen.

101 Auf politischer Ebene wurde und wird die Demokratie durch Parteien und
102 Wirtschaftsakteur*innen stetig weiter ausgehöhlt. Insbesondere in zwei
103 Bereichen wollen wir sie deshalb wiederbeleben: Mitbestimmung und Transparenz.

104 **Mitbestimmung**

105 Politik ist zur Sache der wenigen geworden, die sich persönliche Vorteile von
106 ihr versprechen. Unser aktuelles System führt dazu, dass sich ein Großteil der
107 Menschen ohnmächtig fühlt, nicht wählt, geschweige denn aktiv mitwirkt.
108 Die Parteien werden ihrer gesetzlichen Aufgabe nicht ausreichend gerecht, die
109 aktive Teilnahme der Bürger*innen am politischen Leben zu fördern und für

110 eine ständige, lebendige Verbindung zwischen Gesellschaft und Staatsorganen zu
111 sorgen.

112 Politische Ideen und Entscheidungen sind nie alternativlos, wie gerne und oft
113 behauptet wird. Deshalb präsentieren wir als Partei nicht auf jede Frage eine
114 einseitige Antwort und für jedes gesellschaftliche Problem eine vorgefertigte
115 Lösung, sondern bemühen uns darum, die richtigen Fragen zu stellen, und laden
116 alle Interessierten dazu ein, gemeinsam mit uns Antworten und Lösungen zu
117 finden.

118 Unsere Vision ist eine echte Gesellschaft der Bürger*innen, in der es
119 vielfältige Möglichkeiten der politischen Teilhabe und Mitbestimmung gibt.

120 Wir stellen neue, zukunftsrelevante Fragen, um sie in einem offenen Prozess mit
121 Wissenschaftler*innen, Fachleuten, Organisationen und allen interessierten
122 Bürger*innen zu diskutieren und zeitgemäße Antworten zu finden.

123 Im Mittelpunkt steht dabei unser Initiativprinzip. Dieses ermöglicht es auch
124 Nichtmitgliedern (wir nennen sie Bewegter*innen), Ideen einzubringen und ihre
125 politischen Forderungen zur Diskussion und Abstimmung zu stellen. Einzige
126 Bedingung: Die Forderung muss sich im Rahmen unserer vier Grundwerte bewegen.

127 Wird die jeweilige Forderung von einer Mindestanzahl an Bewegter*innen und
128 Parteimitgliedern unterstützt, wird darüber unter allen demokratisch
129 abgestimmt. Sollte der jeweilige Vorschlag bei dieser Abstimmung angenommen
130 werden, so ist der Parteitag aufgefordert, ihn zu beschließen. Damit wird die
131 Forderung Teil unseres Programms und Auftrag für unsere Abgeordneten in den
132 Parlamenten. Wir senken somit die Schwelle, direkt bei uns inhaltlich
133 mitzuarbeiten, und glauben fest daran, dass es für jedes Problem eine Lösung
134 gibt. Das Initiativprinzip hilft uns, diese Lösung zu finden.

135 **Transparenz**

136 Das politische System ist verschlossen und intransparent. Politische
137 Entscheidungen sind oft nur schwer oder gar nicht nachvollziehbar: weil
138 Lobbyist*innen Einfluss nehmen auf Gesetze; weil Abgeordnete sich der
139 Parteiführung anstatt der Basis verpflichtet fühlen; weil zu viele
140 Politiker*innen undurchsichtig und nach eigenen Interessen handeln; weil
141 wesentliche Entscheidungen in Hinterzimmern getroffen werden.

142 Politik und Parteien müssen transparenter werden. Wir fangen bei uns selbst an:
143 Alle Mitglieder unserer Partei müssen unseren Ethik-Kodex unterschreiben.
144 Dieser umfasst unter anderem Verpflichtungen für Mandats- und Amtsträger*innen
145 wie die vollständige Offenlegung von Nebeneinkünften, den Verzicht auf
146 bezahlte Nebentätigkeiten, die Veröffentlichung sämtlicher Dienstreisen und
147 Termine mit Lobbyist*innen sowie eine dreijährige Karenzzeit nach der Amts-
148 /Mandatsausübung, in der keine Lobbytätigkeit ausgeübt werden darf.

149 Der Ethik-Kodex schreibt zudem eine zeitliche Befristung von Mandaten auf zwei
150 Legislaturperioden vor. In Ausnahmefällen kann die Zeit auf maximal drei
151 Legislaturperioden verlängert werden.

152 Langfristig wollen wir erreichen, dass aus der Selbstverpflichtung auf den
153 Ethik-Kodex verpflichtende Regelungen und Gesetze werden, die für alle Parteien
154 und Fraktionen in Deutschland und im Europäischen Parlament gelten.

155 Damit die Gesetzgebung allgemein transparenter wird, setzen wir uns für einen
156 „legislativen Fußabdruck“ ein, der es interessierten Bürger*innen
157 ermöglicht, im Detail nachzuvollziehen, wie ein Gesetz zustande gekommen ist
158 und wer zu welchem Zeitpunkt auf den genauen Wortlaut Einfluss genommen hat.

159 Außerdem setzen wir uns für ein verbindliches Lobbyregister ein, in das sich
160 alle Lobbyist*innen inklusive ihrer Auftraggeber*innen und Budgets eintragen
161 müssen.

162 Um eine versteckte Einflussnahme durch Unternehmen zu vermeiden, nehmen wir
163 Geldspenden nur von natürlichen Personen an.

164 **Partei neu denken**

165 Wir leben in einer Zeit, in der Veränderung immer schneller passiert.
166 Planungszeiträume von mehreren Jahren und Parteiprogramme, an denen über
167 Jahrzehnte festgehalten wird, sind nicht mehr zeitgemäß. In einer lernenden
168 Organisation muss jederzeit eine Veränderung oder ein Strategiewechsel möglich
169 sein. Das gilt in der Politik genauso wie in der Wirtschaft.

170 Das Engagement in einer Partei ist derzeit für sehr viele Menschen nicht
171 attraktiv. Durch eine offene und transparente Kultur, neue Formen der
172 Partizipation und Entscheidungsfindung und einen ergebnisorientierten
173 politischen Prozess wollen wir es schaffen, ganz unterschiedliche Menschen für
174 die Parteiarbeit zu begeistern: Kreative und Querdenker*innen, Menschen
175 verschiedener sozialer Herkunft, Menschen ohne Wahlrecht und viele mehr. Auch
176 Nicht-Mitglieder und Mitglieder anderer Parteien sollen sich ohne Hürden
177 beteiligen können.

178 Die vorherrschende Kommunikationskultur in der Politik ist uns ein Dorn im Auge:
179 Statt der Herabwürdigung alternativer Sichtweisen setzen wir auf die Prinzipien
180 wertschätzender, gewaltfreier und inklusiver Kommunikation.

181 Die Komplexität unserer Gesellschaft und der Herausforderungen in unserem
182 Zusammenleben ist groß. Umso wichtiger ist es uns, einzelne Themen und Probleme
183 nicht losgelöst zu betrachten, sondern stets im Kontext der relevanten Systeme
184 und ihrer gegenseitigen Wechselwirkungen.

185 Fachleute aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft spielen in der Politik eine

186 viel zu geringe Rolle, oft sind sie nur schmückendes Beiwerk in Form von
187 Expert*innengremien – ihr Einfluss auf Entscheidungen bleibt gering. Wir
188 binden Wissenschaftler*innen, Nichtregierungsorganisationen und andere
189 Expert*innen in die Gestaltung unserer Positionen, den Entscheidungsprozess und
190 die Umsetzung von Entscheidungen aktiv ein. Dabei achten wir darauf, dass nicht
191 die Interessenvertreter*innen mit den größten personellen und finanziellen
192 Ressourcen automatisch den größten Einfluss nehmen.

193 So wie viele Unternehmen ihre Organisation einer radikalen Transformation
194 unterziehen, um mit der Zeit zu gehen, brauchen auch Parteien neue
195 Organisationsformen. Flache Hierarchien, moderne Führungsqualitäten, ein
196 klares Rollenverständnis und transparente Kommunikation: Dank neuer Methoden
197 entsteht eine erfolgreiche Organisation, in der das gemeinsame Ziel den Vorrang
198 vor Machtkämpfen und dem Ego einzelner Akteur*innen hat.

199 **Unsere Demokratie braucht Bewegung!**

200 Wir wollen unsere Stimme nicht nur erheben, sondern sie nutzen. Nicht nur einmal
201 alle vier Jahre an der Wahlurne. Sondern täglich. Wir wollen die Menschen
202 ermutigen und befähigen, solidarisch zu sein und sich für das Gemeinwohl
203 einzusetzen, um so eine gerechtere Gesellschaft zu erwirken. Wir sind nicht
204 gegen die bestehenden Parteien, sondern gegen ihren Mangel an Mitbestimmung. Wir
205 sehen uns nicht nur als Protestbewegung – sondern als konstruktiven Motor. Mit
206 unserem demokratischen und lebendigen Mitbestimmungsmodell werden wir auch
207 andere in Bewegung bringen.